

Aus dem Leserkreis

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Gesundheitsnachrichten / A. Vogel**

Band (Jahr): **25 (1968)**

Heft 10

PDF erstellt am: **10.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Aus dem Leserkreis

Zwei Pfund Rettiche halfen

Anschliessend an unseren besonderen Rettichartikel folgt hier ein interessanter Bericht aus dem Leserkreis. Er dient als sprechender Beweis, dass Rettich selbst alte Ernährungsschäden ausbessern und Leber und Galle wieder in Ordnung bringen kann. Der eingesandte Bericht vom 22. Aug. 1968 aus den Vereinigten Staaten stammt von Flüchtlingen aus der Tschechoslowakei, doch lassen wir Frau L. selbst erzählen. Sie schrieb: «Als wir im Jahre 1952 nach Amerika kamen, bekam ich schon nach 14 Tagen einen Ausschlag an beiden Füssen, aber nur an der Oberseite der Füsse und nur so weit der Fuss nicht vom Schuh bedeckt war. Das juckte zum Verzweifeln. Ich konnte es nicht wegbekommen, nicht ohne und nicht mit Ärzten. Diese schlugen vor, dass ich des Klimas wegen wieder nach Europa gehen sollte. Mein Ausschlag wuchs inzwischen bis an die Oberschenkel, immer nur vorne. Nach einigen Jahren verschwand er am linken Bein. Schliesslich blieb er am rechten Fuss, denn auch das rechte Bein wurde frei. Und so blieb es 12 Jahre und juckte. Die letzten 2 Jahre war der Fuss offen. Viel Wasser kam heraus und es juckte. Derzeit arbeitete ich in einer Gerberei und hatte schwere, stehende Arbeit. Ich war inzwischen 56 Jahre alt geworden. Wir sind Flüchtlinge aus der Tschechoslowakei, Sudetendeutsche. Mit Sulf. D4 schlossen sich die Wunden, aber es juckte. Da fing die Leber an zu schmerzen. Das schreckte mich nicht. Ich kaufte schwarzen Rettich und nahm täglich 1 Teelöffel voll ein. Mit 2 Pfund Rettichen war mein Ausschlag weg. Seither mache ich jährlich eine solche Rettichkur. Meiner Galle und Leber bekam wohl die hiesige Ernährung nicht gut. Wir freuen uns sehr, Ihre so guten Bücher ‚Der kleine Doktor‘ und das Leberbuch zu besitzen, es hat uns schon oft geholfen.»
Ein weiterer Kommentar über diesen er-

freulichen Erfolg erübrigt sich nach eingehender Einsichtnahme unseres Rettichartikels in gleicher Nummer.

Nützliche Wanderung

Immer wieder erhalten wir Bericht, dass «Der kleine Doktor» und auch die «Gesundheits-Nachrichten» oft auf Wanderschaft seien, um Leidenden, die die beiden Ratgeber noch nicht kennen, behilflich sein zu können. Fam. W. aus B. schrieb uns hierüber wie folgt: «Wir haben nun schon verschiedene Mittel von Ihnen gehabt und möchten gerne einmal unsere Begeisterung zeigen! Ihr Buch ‚Der kleine Doktor‘ sowie Ihre Präparate können wir in unserem Bekanntenkreis weiterempfehlen! Das Buch gibt uns viele gute Ratschläge und dazwischen wandert es bei Freunden herum!»

Aus Polen schrieb Herr P. über die «Gesundheits-Nachrichten», die er vom Januar bis April 1968 von Freunden geliehen erhielt, dass es ihm weh tue, diese wieder an die Freunde zurückerstatten zu müssen, denn das Studieren dieser Nummern mache sehr viel Spass und Freude. «Auch lernt man besser die Ernährung, Körperpflege und Erziehung kennen», so hiess es des weitern in seinem Brief: «Vor ein paar Tagen hatte ich ein Gespräch mit meinen Arbeitskameraden über Naturheilkunde, so dass mir das Gelesene selbst noch verständlicher wurde.» So ist es meist, wenn man weitergibt, was man an Ratschlägen in sich aufgenommen hat, dann lernt man deren Wert noch besser kennen.

Biochemischer Verein Zürich

Restaurant «Rütli», Zähringerstrasse 43

Am Mittwoch, den 16. Oktober 1968, 20 Uhr, spricht Herr Johann Meister, Psychologe, Lebensberater, Luzern, über:

Meisterung des Alltagslebens durch bewusste Lebensführung

Einen guten Besuch erwartet der Referent und der Vorstand